

# Siebzehnter Brief

(Anhang zum fünfundzwanzigsten Glanzlicht)

## Beileidsbrief zum Tode eines Kindes

(1) بِاسْمِهِ وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ بِحَمْدِهِ

Lieber Jenseits-Bruder Hâfiz Hâlid Efendi!

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ  
(1) وَبَشِّرِ الصَّابِرِينَ الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ  
وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ

---

(1) In Seinem Namen. Und es gibt nichts, was Ihn mit Lob und Dank nicht preist.

Bruder! Das Versterben des Kindes hat mich betrübt. Aber, **أَمْحُكُمْ لِلَّهِ**<sup>(2)</sup>, sich der Vorbestimmung zu ergeben und mit ihrer Ausführung zufrieden zu sein, ist ein Zeichen des Islam. Der Allerhabene Hak möge Euch löbliche Geduld schenken und den Seligen für Euch zum Jenseits-„Vorrat“ und Fürsprecher machen. **Wir legen „fünf Punkte“ dar, die Euch und den frommen Gläubigen wie Ihr eine große frohe Botschaft und einen wahren Trost zeigen.**

**ERSTER PUNKT: Das Geheimnis und die Bedeutung des **وَلِدَانٌ مُّحَمَّدَوْنَ**<sup>(3)</sup> im Allweisen Kur'an ist das Folgende:** Dieser Ehrwürdige Vers weist mit dem Satz **وَلِدَانٌ مُّحَمَّدَوْنَ**<sup>(4)</sup> hin und verkündet als frohe Botschaft, dass die vor der Pubertät versterbenden Kinder der Gläubigen im Paradies ewig auf eine liebliche, dem Paradies würdige Weise für immer Kinder bleiben, auf dem Schoß ihrer, ins Paradies kommenden Eltern ewig ihr Anlass zur Freude sein

(1) Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers.

Doch verkünde denen, die sich gedulden, eine frohe Botschaft. \* Wenn sie ein Unglück trifft, sagen sie: Wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück.

(2) Das Urteil liegt allein bei Allah.

(3) Verewigte Kinder.

(4) Verewigte Kinder.

und ihren Eltern ein schönstes Vergnügen verschaffen werden wie ein Kind zu liebkosen und ihre Kinder zu streicheln,.. und dass alle genussvollen Dinge im Paradies vorhanden sind und das Urteil derer nicht die Wahrheit ist, die sagen „weil das Paradies kein Ort der Fortpflanzung ist, gibt es keine Kindesliebe und -liebkosung“, sowie dass es für die Gläubigen ein großer Anlass zur Seligkeit ist, statt auf der Welt in einer zehnjährigen kurzen Zeit mit Betrübissen vermischt seine Kinder zu liebkosen und zu streicheln, es zu erlangen, rein, ohne Leid Millionen Jahre ewig seine Kinder zu kosen und zu streicheln.

**ZWEITER PUNKT: Einmal saß ein Mann im Kerker. Ein liebenswertes Kind von ihm war zu ihm geschickt worden.** Der hilflose Gefangene litt sowohl selbst unter Kummer, als auch war er bekümmert wegen der Anstrengung seines Kindes, da er ihm nicht seine Bequemlichkeit verschaffen konnte.

Dann schickte der barmherzige Herrscher einen Mann zu ihm und sagte: „Dies ist zwar dein Kind, aber mein Staatsbürger und Volk. Ich werde es zu mir nehmen und für es in einem schönen Palast sorgen lassen.“

Der Mann weinte und klagte: „Ich werde mein Kind, das mir Trost spendet, nicht geben“ sagte er.

Seine Kameraden sagten zu ihm: „Deine Betrübnis ist unsinnig. Wenn du das Kind bemitleidest: Das Kind wird anstelle dieses unsauberen, übel riechenden, beklemmenden Kerkers in einen geräumigen,

beglückenden Palast gehen. Wenn du um deiner selbst willen betrübt bist, deinen Vorteil suchst: Blicke das Kind hier, hättest du sowohl einen vorübergehenden zweifelhaften Nutzen, als auch hättest du wegen den Anstrengungen des Kindes viel unter Unruhe und Kummer zu leiden. Wenn es dorthin geht, hat es tausend Nutzen für dich. Denn es würde es veranlassen, die Barmherzigkeit des Padişah's (auf dich) zu ziehen; es würde als ein Fürsprecher für dich gelten. Der Padişah wird wünschen, dass dein Kind sich mit dir trifft. Gewiss wird er es zum Treffen nicht in den Kerker schicken, sondern dich aus dem Kerker holen und in den Palast kommen und mit dem Kind treffen lassen – unter der Bedingung aber, dass du dem Padişah vertraust und gehorsam bist.“

**Wie dieses Gleichnis also, lieber Bruder, sollten die Gläubigen wie Du, wenn ihre Kinder versterben, wie folgt denken:**

Dieses Kind ist sündenfrei, sein Schöpfer wiederum Erbarmungsvoll und Gütig. Anstatt meiner mangelhaften Erziehung, Liebe und Güte hat Er es in Seine höchst vollkommene Gnade und Barmherzigkeit genommen. Er hat es aus dem leid-, plage- und mühevollen Kerker der Welt geholt und in Sein Paradies des Firdaws geschickt. Wie glücklich dieses Kind! Wenn es in dieser Welt geblieben wäre, wer weiß, was aus ihm geworden wäre. Deshalb bemitleide ich es nicht, weiß es glücklich.

Bleibt noch sein Nutzen für mich selbst: Dafür bemitleide ich auch mich selbst nicht, werde nicht

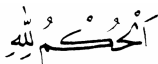
schmerzlich betrübt. Denn, wenn es in der Welt geblieben wäre, hätte es (mir) eine vorübergehende, mit Kummern vermischte Kindesliebe<sup>(1)</sup> für zehn Jahre verschafft; wenn es rechtschaffen und in weltlichen Arbeiten tüchtig gewesen wäre, hätte es mir vielleicht geholfen. Aber durch sein Versterben verschafft es mir im ewigen Paradies eine Kindesliebe von zehn Millionen Jahren und wird (für mich) wie zu einem Fürsprecher, der die ewige Seligkeit veranlasst. Zweifellos und gewiss wird jemand, der einen zweifelhaften sofortigen Nutzen verliert und tausend feststehende aufgeschobene Nutzen erlangt, keine schmerzliche Trauer zeigen, nicht verzweifelt wehklagen.

**DRITTER PUNKT: Das verstorbene Kind war ein Geschöpf, Besitztum und Diener des Erbarmungsvollen Schöpfers, war ganz Seine Kunst und als Ihm gehörig ein Freund seiner Eltern,** der vorübergehend unter die Aufsicht seiner Eltern gegeben wurde. Die Eltern hat Er zu Dienern für es gemacht. Für diesen Dienst seiner Eltern hat Er als einen sofortigen Lohn eine genussvolle Barmherzigkeit gegeben. Wenn dieser Erbarmungsvolle Schöpfer nun, der Besitzer von 999 unter tausend Anteilen ist, als Erfordernis der Allbarmherzigkeit und Weisheit dieses Kind von Dir nimmt und Deinen

---

<sup>(1)</sup> (*Anm. d. Ü.*): Das heißt die Liebe des Vaters zum Sohn, bzw. der Eltern zu den Kindern.

Dienst beendet, ziemt es den Gläubigen nicht, auf eine Weise, wie es mit einem einzigen unwahren Anteil einer Beschwerde gegen den Besitzer von tausend wahren Anteilen ähnelt, hoffnungslos betrübt zu werden und wehzuklagen; vielmehr passt es den Gottvergessenen und Irregehenden.

**VIERTER PUNKT: Wenn die Welt ewig gewesen, der Mensch darin ewig geblieben und die Trennung ewig gewesen wären,** hätten die schmerzliche Trauer und der verzweifelte Schmerz einen Sinn gehabt. Aber da die Welt ja ein Gästehaus ist und wohin das verstorbene Kind gegangen ist, sowohl Ihr, als auch wir dorthin gehen werden, und dieses Sterben nicht nur für es gilt, sondern ein allgemeiner Weg ist,.. und da ja auch die Trennung nicht ewig ist, sondern man später sowohl im Zwischenreich, als auch im Paradies sich sehen wird, sollte man sagen: „  <sup>(1)</sup> Er hat es gegeben, Er hat es genommen; Elhamdülillâhi alâ külli hâl!<sup>(2)</sup>“ und sollte in Geduld Dank bezeigen.

**FÜNFTER PUNKT: Die Barmherzigkeit (Şefkat), die von den feinsten, schönsten, lieblichsten und süßesten Manifestationen der Allbarmherzigkeit Gottes ist, ist ein lichthaftes E-**

---

(1) Das Urteil liegt allein bei Allah.

(2) Alles Lob und Dank sei Allah für eine jede Lage.

**lixier.** Sie ist viel wirksamer als die Liebe (Aşk), veranlasst schnell(er) das Gelangen zum Allerhaben Hak. So wie ja die Liebe zum Vergänglichen und Irdischen erst mit sehr vielen Schwierigkeiten sich zur wahren Liebe (für Gott) ändert und den Allerhabenen Hak findet, bindet auch die Barmherzigkeit, doch ohne Schwierigkeiten, noch kürzer und reiner (als die Liebe) das Herz an den Allerhabenen Hak. Sowohl der Vater, als auch die Mutter lieben ihr Kind wie die ganze Welt. Wenn ihr Kind von ihnen genommen wird, werden sie –falls sie beglückt und von den wahren Gläubigen sind– ihr Blick von der Welt abwenden, den Wahren Geber finden und sagen: „Da die Welt ja vergänglich ist, ist sie der Herzensliebe nicht wert.“ Wohin ihr Kind gegangen ist, zeigen sie für dort Interesse, erlangen eine hohe geistige Haltung.

**Den Gottvergessenen und Irregehenden bleiben die Seligkeit und frohe Botschaft in diesen fünf Wahrheiten versagt. Wie schmerzlich ihre Situation ist, könnt ihr am Folgenden messen:**

Weil eine bejahrte Frau, als sie ihr liebes, überaus geliebtes einziges Kind im Sterben liegen sieht, wegen des Trugbildes, ewig auf der Welt zu leben, als Folge der Gottvergessenheit oder des Irrwegs sich den Tod als Nichtexistieren und als ewige Trennung vorstellt, statt seines weichen Bettes an die Erde des Grabs denkt und wegen der Gottvergessenheit oder des Irrwegs an das Paradies der Allbarmherzigkeit des Erbarmungsvollsten aller Erbarmer und an das Firdews Seiner Gabe nicht denkt, kannst Du daraus

folgen, wie verzweifelt sie Trauer und Schmerz leidet.

**Der Glaube und Islam aber –Herbeiführer der Seligkeit beider Welten– sagt dem Gläubigen:** „Der Erbarmungsvolle Schöpfer dieses im Sterben liegenden Kindes wird es aus dieser schmutzigen Welt herausnehmen und in Sein Paradies bringen. Er wird es sowohl zum Fürsprecher für dich machen, als auch zu (d)einem ewigen Kind. Die Trennung ist vorübergehend, mach dir keine Sorgen, sage

أَحْكَمْ لِلَّهِ (1), hab Geduld.“  
 إِنَّا لِلَّهِ وَأَنَا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ

الْبَاقِي هُوَ الْبَاقِي (2)

Said Nursî




---

(1) Das Urteil liegt allein bei Allah.\* Wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück.

(2) Der Beständige ist der Ewige.